

Indischer Pfarrer auf Deutschlandbesuch

Eine Zeit voller Freude und Begegnung

Stegaurach – „Mit Pfarrer Manbha erlebten wir Tage der Freude, der Nähe und des gelebten Miteinanders. Seine warme Ausstrahlung und sein offenes Herz berühren viele Menschen tief. Er baut Brücken zwischen Kulturen, führt Menschen zusammen und macht den Glauben auf eine herzlich verbindende Weise erfahrbar. Herzlichkeit, aufrichtige Zuwendung und ein unerschütterlicher Geist der Freundschaft prägen sein Wirken – er ist ein wahrer Menschenfreund, dessen Spuren bleiben“, so beschrieb der Vorsitzende des Vereins „Khublei – Hilfe für Nordost-Indien“, Gerhard Albert, den Besuch von Pfarrer Manbha, der im September auf Deutschland-Besuch war.

Im Mittelpunkt seines Aufenthaltes standen vielfältige Begegnungen. Im Gasthaus Melber in Höfen trafen sich beispielsweise Freunde, Sponsoren und Interessierte zu einem lebendigen Austausch in geselliger Runde. Ein besonderer Höhepunkt war der Gottesdienst in der Kreuzkapelle in Weismain – jenem symbolträchtigen Ort, an dem der Mis-



Gemeinsam mit Pfarrer Helmut Hetzel (links) zelebrierte Pfarrer Manbha einen Gottesdienst in St. Martin.
Foto: Theresia Rupprecht

sionar Pater Otto Hopfenmüller beheimatet ist, der als erster den katholischen Glauben 1890 nach Meghalaya brachte, wo Pfarrer Manbha heute wirkt und diese Mission fortführt.

Feierlich und bewegend zugleich gestaltete sich der festliche Gottesdienst in St. Martin in Bamberg gemeinsam mit dem Leitenden Pfarrer des Seelsor-

gebereichs Bamberger Westen, Helmut Hetzel. Besonders bereichernd war der Beitrag der vier VSDB-Schwestern aus Shillong, die mit einem Khasi-Lied aus ihrer Heimat die Feier mitgestalteten. Sie sind auf Vermittlung von „Khublei“ seit April in Würzburg bei der Caritas tätig und absolvieren dort eine Ausbildung als Pflegekräfte. Anschließend kamen

die Paten im Missionshaus Bug zu einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken zusammen. Durch die Mitwirkung der Missionsbrüder erhielt dieser Tag eine besondere Tiefe.

Ein weiterer Höhepunkt war das Patroziniumsfest in Unteraurach. Die anschließende Agape wurde zu einem intensiven Moment der Nähe und Begegnung. Unter der Ape versammelten sich die Menschen – ein starkes Zeichen gelebter Gemeinschaft, das viele Herzen bewegte. Weitere Stationen führten Pfarrer Manbha nach Speyer und Ottobrunn. Den feierlichen Abschluss bildete die Abschiedsfeier in Stegaurach, die den gesamten Besuch zu einem großen Fest des Glaubens, der Freundschaft und der Verbundenheit werden ließ.

Alle, die Pfarrer Manbha in diesen Tagen begegnen durften, sind sich einig: Diese Erfahrungen bereichern, inspirieren und knüpfen ein starkes Band der Freundschaft. Darum gilt der gemeinsame Wunsch: „Herzlich willkommen im nächsten Jahr, Pfarrer Manbha!“ **hbl**